

Hinweis auf das frühere Werk. Der Verfasser geht mit fachmännischem Geschick an seine schwierige Aufgabe, die große und ständig wachsende Stoffmenge im Rahmen eines einzigen Bandes zu bewältigen und dabei das Wesentliche und Notwendige zu bringen, wobei er für die Weiterforschung auf entsprechende Literaturangaben verweisen kann. Die religionspolitischen Verhältnisse der einzelnen Staaten sind trotz der auf eine einheitliche Welt hin fortschreitenden Entwicklung sehr unterschiedlich. Da aber Ziel und Norm, auch der jüngsten Staatswesen, eine Verfassungsordnung ist, läßt sich das Thema nur auf der Grundlage der geltenden Verfassungsbestimmungen, Gesetze und Verträge bearbeiten, wobei sich der Verfasser bewußt bleibt, daß Verfassungstexte und Wirklichkeit wie Theorie und Praxis zweierlei Dinge sind, so daß neben der Rechtsfrage auch die Tatsachenfrage zu stellen ist. So werden neben dem vollständigen Einblick in die Verfassungs- und Gesetzestexte der einzelnen Staaten auch angrenzende Themen der Sozial- und Wirtschaftspolitik sowie der von Traditionen, Emotionen bestimmten kirchenpolitischen Zustände mitberücksichtigt. Zugleich lenkt die Darstellung der bestehenden Verfassungen auf Vergleiche und Wechselwirkungen hin und gibt Antwort auf die Frage nach den treibenden Ideen und herrschenden Zeitanschauungen samt ihren Abhängigkeiten, etwa von den Freiheitsideen der französischen Revolution, des Liberalismus, Soziologismus u.a., die wieder beim Eintritt in die konkreten geschichtlichen Verhältnisse einer Nation, eines Staates und ihrer Gesellschaftssysteme eine entsprechende Variation und zugleich Interpretation erfahren. So werden die im sozialen, staatlichen kirchlichen Leben treibenden Faktoren und Impulse und ihr Mit- und Gegeneinander im Geflecht des wirkli-

Ziegler, Adolf Wilhelm: Das Verhältnis von Kirche und Staat in Europa. 2. Bd. des Handbuches: Religion, Kirche und Staat in Geschichte und Gegenwart. Manz, München 1972. Gr. 8^o, 349 S. - Ln. DM 56,-.

In Nr. 21 (1970) S. 85-87 der Münchener Theologischen Zeitschrift haben wir den 1. Bd. des dreibändigen Werkes von Ziegler besprochen. Nachdem in jenem 1. Bd. die Geschichte zu Wort gekommen ist, wird in dem vorliegenden 2. Bd. das Verhältnis von Kirche und Staat in allen europäischen Staaten der Gegenwart behandelt, wobei freilich in dieser Gegenwartsdarstellung auch noch die Geschichte mitspricht, sei es in einer geschichtlichen Einleitung oder in einem

hen Lebens und viele im Zusammenhang stehende interessante Erscheinungen deutlich: So etwa die Versuche der Christen, in totalitären kirchenfeindlichen Staaten, wo bei radikaler Trennung zwischen Kirche und Staat intensivste Eingriffe in das innerste kirchliche Gemeinschaftsleben erfolgen, sich zurecht zu finden und einen Schlupfwinkel zu finden wie Küken unter dem Gefieder einer störrischen, ja zuweilen böartigen Glucke.

Der Nachweis, wie alte und stets neu sich stellende Fragen des beiderseitigen Verhältnisses zu neuen, den konkreten Gegebenheiten angepaßten Lösungen drängen, sichert dem Buch eine erregende Aktualität. Es wird eingegangen auf die ganz neu sich erhebende Frage nach den Möglichkeiten der Gestaltung der kirchen- und staatspolitischen Verhältnisse bei Konfrontation religiöser Gruppen und christlicher Kirchen mit Staaten und Gesellschaftssystemen mit quasi- oder ersatzreligiösen Ideologien. Noch verwickelter wird die Situation und umso schwieriger die Suche nach einem Status vivendi in widersprüchlichen Situationen zwischen Theorie und Praxis, wenn Terrorgruppen, Verfolger wie Verfolgte, die Losung nach Freiheit und Selbstbestimmung ausgeben, die sich bei der Durchführung ins Gegenteil verkehren. Trennungs- und Konkordatssysteme können so gehandhabt werden, daß nicht mehr zu übersehen ist, was recht und unrecht, was bö und gut oder besser ist. Das Zusammenspiel der polarisierenden oder komplementierenden Kräfte und Faktoren ist dann kaum mehr durchschaubar. Der Verfasser selbst weist darauf hin, wo die Grenzen der Erkennbarkeit liegen und gibt Anstöße zum Weiterdenken und Forschen in sorgfältig zusammengestellten Literaturangaben. In anderen Fällen erleichtert er dem Leser seines Handbuches die Entscheidung durch eine die vielerlei Faktoren einordnende Zusammenschau.

So kann als wichtigstes Ergebnis jetzt schon angedeutet werden, daß in unserer sich ständig wandelnden Welt herkömmliche Kategorien des Verhältnisses von Kirche und Staat überlebt erscheinen und die Konturen von neuen sich abheben, die erst noch gründlich aufgebaut werden müssen. In diesem Sinne kann das vorliegende Werk neue Wege weisen. Nicht nur Soziologen, Theologen und Staatspolitikern werden hier neue Erkenntnisse vermittelt, sondern auch weite aufgeschlossene Laienkreise finden hier Information und Wegweisung in der Vielfalt der Auseinandersetzungen im sozialen, öffentlichen und religiösen Leben und Zusammenleben der Gegenwart. So wird man auch das Erscheinen des in Vorbereitung befindlichen 3. Bandes über das Verhältnis von Kirche und Staat in Amerika mit Interesse erwarten.

Würzburg

Josef Hasenfuß